

Engagiert und organisiert per App

Manchmal benötigen auch Samaritervereine ein paar helfende Hände, zum Beispiel für die Samaritersammlung oder einen Vereinsanlass. Die App «Five up» erleichtert das Organisieren von freiwilligen Helfern und vereint engagierte Menschen in einem Netzwerk.

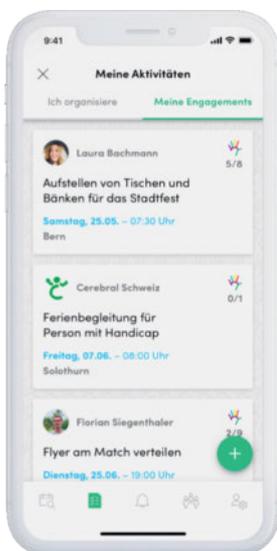
Wer sich freiwillig engagieren will und dafür auf Unterstützung angewiesen ist, kennt das Problem: Das Organisieren kostet viel Zeit und Nerven. Wer kommt als Helfer infrage? Wer hat wann Zeit? Wer übernimmt welche Aufgabe? Bis diese Fragen geklärt sind, braucht es manchmal viele Telefonate, Nachrichten und Sitzungen.

Hier setzt «Five up» an. Die App bringt Organisatoren und freiwillige Helfer zusammen. Mit wenigen Klicks organisiert man die richtigen Personen zur richtigen Zeit und am richtigen Ort. Engagierte Private und Organisationen können sich damit auf einfache Art miteinander vernetzen. Aktivitäten werden in der App gezielt für die richtigen Gruppen sichtbar gemacht.

Die Idee für die Anwendung entstand laut Initiatorin Maximiliane Basile aus einem Alltagsbedürfnis heraus. «Als Projektleiterin in der Sportförderung und vielseitig engagierte Mutter hatte ich irgendwann

genug von endlosen Chats, Listen und Formularen.» Sie suchte nach einer einfachen Möglichkeit, wie sich freiwillig engagierte Menschen organisieren können. Da sie nichts Passendes fand, wurde sie selbst aktiv, und die Idee für «Five up» war geboren.

Mit ein paar einfachen Klicks organisiert man die richtigen Personen zur richtigen Zeit am richtigen Ort.



Maximiliane Basile (r.) während der Entwicklung der App «Five up». (Fotos: zvg)

Vom SRK unterstützt

«Wir haben mit dieser Idee offenbar einen Nerv getroffen», sagt die Initiatorin. Das zeigt auch die Tatsache, dass das Projekt sowohl vom Schweizerischen Roten Kreuz sowie auch von der Schweizerischen Gemeinnützigen Stiftung unterstützt wird. «Durch die Nutzung neuer Technologien entsteht mit «Five up» ein soziales Netzwerk, in dem sich Menschen gegenseitig unterstützen und ein Miteinander schaffen», sagte SRK-Direktor Markus Mader anlässlich der Lancierung der App Ende März.

Vor der Veröffentlichung wurde «Five up» auf Herz und Nieren getestet – auch von Samaritern, wie Maximiliane Basile betont. Die Erkenntnisse aus diesen Tests sind in die Entwicklung miteingeflossen. Auch in Zukunft hofft man auf viele Rückmeldungen der Benutzer, um die Plattform laufend den verschiedenen Bedürfnissen anpassen zu können.

Mehrere Freiwilligenorganisationen und viele Einzelpersonen aus unterschiedlichen Bereichen nutzen «Five up» heute bereits für unterschiedliche Zwecke. «Die App war von Anfang an als Gemeinschaftsprodukt gedacht», sagt die Initiatorin. Mittlerweile ist daraus ein beachtliches Netzwerk entstanden. Gemeinsam mit ihrem Team arbeitet Maximiliane Basile daran, dass dieses Netzwerk von freiwillig Engagierten auch weiterhin wächst. Sie ist überzeugt: «Diese Community ist wertvoll für die Zukunft unserer Gesellschaft.» (SSB)

«Five up» ist in den gängigen App-Stores in Deutsch, Französisch, Italienisch und Englisch verfügbar. Weitere Infos auf www.fiveup.org.